

Stärkung von Dorfgemeinschaften in der Provinz Matabeleland South

Situation

In Simbabwe ist HEKS seit der Unabhängigkeit des Landes Anfang der 1980er-Jahre tätig. Denn das Land ist mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert: fehlende Ernährungssicherheit und soziale Sicherungsnetze, hohe Arbeitslosigkeit, starke Verbreitung von HIV/AIDS sowie schlechte Beziehungen zwischen der Zivilgesellschaft und dem Staat in einem polarisierten politischen Umfeld.

HEKS und seine Partnerorganisationen unterstützen die Bevölkerung dabei, ihre Lebensgrundlagen zu verbessern: Durch die Förderung des Anbaus von Nutz- und Zierpflanzen, durch berufliche Weiterbildung und die Verbesserung des Zugangs zu Wasser sollen die Ernährungssicherheit erhöht und die Arbeitslosigkeit bekämpft werden. Um der herrschenden Gewalt und Ungerechtigkeit entgegenzutreten, ist HEKS seit dem Jahr 2015 zudem im Bereich der Konflikttransformation aktiv. Die Ergebnisse dieser jüngsten Massnahmen werden erst mittel- bis langfristig spürbar sein.

Das Landesprogramm 2016–2020 wird die in den letzten Jahren erzielten Ergebnisse festigen und weitere Tätigkeitsbereiche erschliessen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen dabei weiterhin die Provinz Matabeleland und insbesondere der Bezirk Matobo.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Die Ziele des Landesprogramms 2016–2020 umfassen die Stärkung der Ernährungssouveränität, die Verbesserung des Zugangs zu natürlichen Ressourcen, die Schaffung besserer sozioökonomischer Bedingungen sowie die Förderung von Gerechtigkeit, Toleranz und Inklusion. Erreicht werden soll dies in Zusammenarbeit mit den PflichtenträgerInnen und der Mehrheitsgesellschaft im Bezirk Matobo. Das



SIMBABWE

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung
ländlicher Gemeinschaften



16 150 000

Bevölkerung (2016)

390 760

Fläche in km²



Programm wird gemeinsam mit Partnerorganisationen durchgeführt, deren Stärken in der Konfliktlösung sowie in der Entwicklung ländlicher Gemeinschaften liegen. Die Begünstigten werden durch das Landesprogramm befähigt, ihr Einkommen zu steigern und Konflikte friedlich zu lösen.

Zielgruppen

HEKS ist in Simbabwe in den ländlichen Gebieten der Provinz Matabeleland South, insbesondere im Bezirk Matobo, tätig. Die Begünstigten sind Jugendliche, von Frauen geführte Haushalte, Personen mit HIV/AIDS sowie Kleinbauernfamilien. Während diese darin gestärkt werden, ihre Rechte einzufordern, werden die PflichtenträgerInnen befähigt, auf rechtmässig erhobene Ansprüche der Begünstigten zu reagieren.

Partnerschaften, Netzwerke, Allianzen, Mitgliedschaften

HEKS arbeitet in Simbabwe mit sieben Partnerorganisationen zusammen; drei von ihnen engagieren sich im Bereich Entwicklung ländlicher Gemeinschaften (Fambidzanai Permaculture Centre, Silveira House, Moriti Oa Sechaba) und vier davon sind im Bereich Konflikttransformation tätig (YETT, Masakhaneni Project Trust, Habakuk Trust, Christina Legal Society). Zwei weitere Partnerorganisationen werden ein neues Projekt durchführen, welches das Ressourcenmanagement fördert.

Weiter ist HEKS Mitglied von «ACT Alliance» in Simbabwe. Zudem nimmt das Koordinationsbüro von HEKS in Simbabwe an den Sitzungen der «Heads of Agencies» teil, einem Forum für DirektorInnen und VertreterInnen lokaler und internationaler NGOs in Simbabwe.

HEKS vor Ort

Das Koordinationsbüro von HEKS in Simbabwe mit einem Länderdirektor und zwei Projektmitarbeitern hat seinen Sitz in Bulawayo. Das Büro betreibt Lobby- und Advocacy-Arbeit und unterstützt die Supervision der Partnerorganisationen. Der Buchhalter und der Finanz- und Verwaltungsassistent kümmern sich um die gesamte Administration des Koordinationsbüros.

Themen und Arbeitsprinzipien

Das Landesprogramm Simbabwe hat zwei Schwerpunkte: Konfliktbearbeitung und Entwicklung ländlicher Gemeinschaften. HEKS verfolgt dabei folgende Ansätze:

- **Menschenrechtsbasierter Ansatz:** Dieser Ansatz liegt allen Aktivitäten zugrunde. Er zielt darauf ab, für die Rechte- und PflichtenträgerInnen Raum zu schaffen für konstruktive Dialoge, welche zur Erreichung der Projektziele beitragen.
- **Strategieanpassung:** Das neue Landesprogramm steht mit den verschiedenen Strategien von HEKS im Einklang und berücksichtigt die Strategien der simbabwischen Regierung in den Bereichen, in denen die Aktivitäten von HEKS angesiedelt sind.
- **Synergien zwischen den Partnerorganisationen:** Die Schaffung von Synergien zwischen allen Partnerorganisationen von HEKS ist die Grundlage für die Durchführung dieses Programms.

Folgende themenübergreifende Punkte werden behandelt: Frauenfragen, Resilienz- bildung, Konfliktsensitivität



Projektumsetzung

Politische Umwälzungen prägten das Jahr 2017, an dessen Ende ein Militärputsch und der nachfolgende Rücktritt von Präsident Robert Mugabe standen. Hintergrund des Putsches waren Auseinandersetzungen zweier rivalisierender Machtblöcke innerhalb der Partei Zanu-PF: auf der einen Seite die Fraktion von Mugabes Ehefrau Grace (die sogenannte Generation-40, kurz: G40), auf der anderen Seite jene von Emmerson Mnangagwa, einem langjährigen Freund Mugabes. Dank engen Verbindungen zum Militär und mit Unterstützung der Minderheit der Karanga gelang der von Mnangagwa angeführten Gruppe im November 2017 eine Machtübernahme ohne Blutvergiessen. Legitimation erfuhr der Militärputsch durch einen parlamentarischen Prozess zur Absetzung Mugabes sowie durch massive Proteste gegen Mugabe von Seiten der Bevölkerung. Während die Absetzung von Robert Mugabe und die Machtübernahme von Emmerson Mnangagwa im ganzen Land bejubelt wurden, waren die Feierlichkeiten im Matabeleland im Süden des Landes nur von kurzer Dauer. In dieser Region gilt Robert Mugabe als Drahtzieher des «Gukurahundi» genannten Genozids und Mnangagwa als dessen rechte Hand. Nach dem Putsch berief Mnangagwa mehrere Militärangehörige ins Kabinett. Den Medien und den Gemeinschaften von Matabeleland zufolge sind diese Personen für mehrere Massaker in der Region verantwortlich. Die Aufklärungskampagnen von Organisationen und AktivistInnen in Matabeleland haben die Aufmerksamkeit der internationalen Medien auf Emmerson Mnangagwa gelenkt, auf den nun Druck ausgeübt wird, damit er seine Beteiligung an dem Völkermord gesteht.

Trotz der Bedeutsamkeit dieser Ereignisse und der momentanen Verunsicherung, die mit dem Militärputsch einherging, wurde das Landesprogramm von HEKS nicht beeinträchtigt. In der angespannten Zeit im Vorfeld der Wahlen im Juni 2018 behält sich HEKS jedoch vor sein Landesprogramm und seine Projekte situativ anzupassen.

Land:

Simbabwe

Projektsumme 2019:

CHF 690 156.–

HEKS-Nr.: 376.800**Programmverantwortung:**

Valentin Prélaz

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch